



Ausprobieren, was geht, Grenzen überschreiten: Ganz normal in der Pubertät, sagt Ralph Dawirs.

Foto: dpa

Das große Abenteuer Pubertät

INTERVIEW Professor Dr. Ralph Dawirs rät allen Eltern ganz entspannt mit der Pubertät ihrer Kinder umzugehen. „Als Erziehungsberechtigter sind Sie jetzt in Rente.“

Landkreis Kt – „Pubertät – Gelassen durch die wilden Jahre“ lautet ein Vortrag am Donnerstag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr in der Alten Synagoge. Referent ist Prof. Dr. Ralph Dawirs.

Was passiert eigentlich in der Pubertät?

Dawirs: Wenn alles gut läuft, passieren in der Pubertät die tollsten Dinge. Danach kann es eigentlich nur noch langweiliger werden. Es ist die Zeit des Aufbruchs, der Lösung von den Bindungspartnern der Kindheit und der Neuorientierung. Das ist Abenteuer pur.

Wo gibt es in der Familie während der Pubertät am ehesten Probleme? Eigentlich überall. Und so soll es sein. Wenn der eigene Nachwuchs am Ende der Kindheit immer das tut, was die Eltern

wollen, ist das, was wir Erziehung nennen, misslungen.

Was sollen wir als Eltern tun, wenn Grenzen überschritten werden?

Es kommt natürlich immer darauf an, was genau passiert. Aber eines ist sicher: Das Überschreiten von Grenzen und so genanntes abweichendes Verhalten sind wertvolle Handlungsbereitschaften, über Millionen Jahre entwickelt, um den Generationenwechsel in der Kulturgesellschaft zu veranstalten. Nur so gelingt Kulturentwicklung, in der Balance von Bewahren und Erneuern beim Übergang der einen zur nächsten Generation.

Wie kann ich mit meinem Kind im Gespräch bleiben?

Indem Sie mit Ihrem Kind sprechen, für Ihre Tochter und Ihren Sohn da sind, wenn sie Sie am

meisten brauchen. Die ersten drei Lebensjahre sind hier die wichtigsten im ganzen Leben. Nichts von ihrer Nähe und Liebe, die sie in diesen entscheidenden Jahren versäumen, können Sie später nachholen.



Ralph Dawirs

Wie bemerke ich

Fehlentwicklungen in der Pubertät?

Auf jeden Fall nicht daran, dass sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter plötzlich aufmüßig gebärden und irgendwie abweichend verhalten. Das ist jetzt deren „Job“. Das müssen Sie ganz entspannt sehen. Als Erziehungsberechtigter sind Sie jetzt in Rente.

Wie kann ich meinen Sohn oder meine Tochter in dieser Lebensphase am besten schützen?

Wenn Sie bis zum Einsetzen der Pubertät Ihrer Kinder Ihr Bestes in der Erziehung gegeben haben, brauchen Sie sich darüber keine Sorgen zu machen. Ihren Schutz brauchen sie dann nicht mehr. Sein Sie einfach weiterhin für Ihre Jungerwachsenen da und gewähren Sie ihnen dann Unterstützung, wenn Sie gefragt werden.

Legen Jugendliche heute ein riskanteres Verhalten als früher an den Tag?

Nein. Entwicklungsbiologisch ist die Bereitschaft zu riskantem Verhalten eine ganz wichtige Schlüsselqualifizierung von Menschen dieser Entwicklungsstufe. Letztlich gibt es sicher keinen kulturellen Fortschritt

ohne den Mut, auch mal etwas Neues und Gefährliches zu wagen.

Service

Zur Person Professor Dr. Ralph Dawirs ist Leiter der Forschungsabteilung der Kinder und Jugendabteilung für Psychische Gesundheit am Universitätsklinikum Erlangen, Doktor der Naturwissenschaften und Professor für Neurobiologie sowie Buchautor von „Endlich in der Pubertät“ oder „Die 10 größten Erziehungssirtümer“

Termin Der Vortrag „Pubertät – Gelassen durch die wilden Jahre“ findet am Donnerstag, 1. Dezember, um 19.30 Uhr in der Alten Synagoge, im großen Saal statt. Der Eintritt ist frei.

WEIHNACHTSMARKT

Fünf Engel, zwei Tage lang im Blitzlicht

VON UNSERER MITARBEITERIN NATHALIE ZAPF

Prichsenstadt – Die romantische Kulisse der Prichsenstädter Weihnachtsmarkt bot mit ihren Fachwerkhäusern auch zum Weihnachtsmarkt ein lohnendes Fotomotiv – besonders mit der stimmungsvollen Beleuchtung am Abend. Doch das Fotomotiv bekam Konkurrenz: Noch häufiger wurde ein anderer Bestandteil des Marktes fotografiert. In einer kleinen Hütte residierten fünf kleine Engelchen. „Zauberhaft“, schwärmten die Besucher.

Den Engelchen machte ihre Aufgabe sichtlich Spaß. „Wir verteilen Süßigkeiten und schreiben Wunschzettel mit den Kindern“, erklärten sie. Einige von ihnen sind schon „Stammengel“ und seit mehreren Jahren dabei, andere waren heuer zum ersten Mal im Einsatz. Unterstützt wurden sie vom Nikolaus, der im richtigen Leben Hermann Kohles heißt. Er half den Kindern, die mit den Engel geschriebenen Wunschzettel an den Wunschbaum zu hängen und mahnte die Kinder, brav zu sein, damit die Wünsche in Erfüllung gehen.

„Mit den Jahren haben sich die Wünsche geändert“, verriet

er seine Beobachtung. Und er muss es wissen, schließlich ist er schon mehrere Jahre Nikolaus auf dem Prichsenstädter Weihnachtsmarkt. „Vor allem die älteren Kinder wünschen sich nicht mehr Spielzeug, sondern Dinge wie Frieden in der Welt.“ Ein häufiger Wunsch sind auch Geschwisterchen.

Einen Christbaum hat sich die dreijährige Isabell gewünscht. Ihre Mutter, Birgit Herzog, schwärmte wie so viele: „Ich finde die Engel wunderbar.“ Die Familie aus Oberschwarzach kommt jedes Jahr zum Prichsenstädter Weihnachtsmarkt. Ein Pony war der Wunsch der kleinen Sonntje. „Ich finde die Aktion super, denn ich habe meiner Tochter erzählt, dass das Christkind heute Abend ihren Wunschzettel holt und das hat der Nikolaus gerade auch gesagt“, erzählte ihre Mutter Rebekka Barthelme aus Ebrach. Die Familie war zuvor auch schon auf einem anderen Weihnachtsmarkt, aber den Prichsenstädter fanden sie schöner.

Doch nicht nur für die Kinder war mit Nikolaus und Engeln, Karussell und Kutschfahrten einiges geboten. Sowohl aus dem Ort und dem Landkreis als auch



Die zauberhaften Engel Jasmin Zapf, Vanessa Nahler, Nadine Hassold, Verena Rauh und Johanna Rauh verteilten nicht nur Süßigkeiten sondern konnten auch noch singen.

Foto: Nathalie Zapf

von weiter her boten Händler ihre weihnachtlichen Waren wie Gestecke, Holzschnitzereien oder andere Handarbeiten an. Am Sonntagnachmittag freute sich Ingrid Fehd vom Tourismusbüro Prichsenstadt, die gemeinsam mit Heidi Hillenbrand und Jutta Martinelli den Markt organisiert hat, besonders über die vielen Besucher.

Für den stimmungsvollen Markt konnte sie viele Sponsoren gewinnen. Zudem war sie froh über die Unterstützung

durch den Posaunenchor Prichsenstadt-Altenschönbach. Schließlich war das Ziel für Fehd vor allem eines: „Die Leute sollen nach Prichsenstadt kommen und sich wohlfühlen.“

Besonders wohlgefühlt haben sich die Kinder bei den Engeln, denn manche, wie die kleine Isabell, wollten gar nicht mehr weg. Dabei gibt es die Engelchen erst einige Jahre. Zuvor gab es in Prichsenstadt lange eine lebende Krippe, bei der Kinder Hirten, Maria und Josef darstellten.

VERSAMMLUNG

Infos für die Siedler

Kitzingen – Am heutigen Dienstag, 29. November, findet um 19 Uhr im St. Vinzenzheim eine Bürgerversammlung für den Stadtteil Siedlung statt. Themen: Die Soziale Stadt und das Stadtteilzentrum. Auch die weitere Entwicklung der Grund- und Mittelschule in der Siedlung wird an diesem Abend angesprochen. red

EHRUNG

Tänzer feiern

Kitzingen – Die Volkstanzgruppe Kitzingen lädt alle Freunde, Gönner und Mitglieder zu ihrer öffentlichen Weihnachtsfeier am Samstag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr in die Festhalle an der Sicker in Sickershausen ein. Neben Ehrungen langjähriger Mitglieder werden bei dieser vorweihnachtlichen Feier fränkische Tänze, Musik und Gesang, sowie Country- und Linedance zur Aufführung gebracht. Eine reichhaltige Tombola rundet das Programm des Abends ab. red

HILFE

200 000 Euro für den Landkreis

Landkreis KT – Der Freistaat Bayern hat im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs für das laufende Haushaltsjahr 2011 Bedarfswweisungen und Konsolidierungshilfen bewilligt. Nach Unterfranken fließen insgesamt 600 000 Euro, davon gehen 100 000 Euro an den Landkreis Kitzingen. Zusätzlich zahlt der Freistaat 100 000 Euro Konsolidierungshilfe an den Markt Seinsheim, wie der SPD-Abgeordnete Volkmarr Halbleib berichtet.

Mit Bedarfswweisungen soll in Form von gezielten finanziellen Hilfen Einzelfällen Rechnung getragen werden, bei denen eine Kommune vorübergehend finanziell überfordert wäre. Darüber hinaus unterstützt Bayern in einem befristeten Modellversuch mit so genannten Konsolidierungshilfen besonders finanzschwache Städte und Gemeinden.

Für Halbleib, haushaltspolitischer Sprecher seiner Fraktion, kann das noch nicht das Ende der Bemühungen darstellen. Noch letztes Jahr konnten 20 Prozent der bayerischen Kommunen keinen Cent für Investitionen zuführen oder mussten Kredite für die laufenden Ausgaben aufnehmen, erinnert er und spricht von einem Zeichen für die teilweise dramatisch schlechte Finanzsituation der Kommunen. red

Polizeibericht

Wer hat das Auto zerkratzt?

Wiesentheid – Ein in der Balthasar-Neumann-Straße in Wiesentheid geparkter dunkler Ford Mondeo wurde zwischen Freitag, 16 Uhr, und Sonntag, 10.30 Uhr, am rechten hinteren Kotflügel zerkratzt.

Hund flüchtet nach Unfall - Wem gehört er?

Herrnsheim – In der Herrnsheimer Ortsmitte, Abzweigung nach Willanzheim, kam es am Sonntag gegen 9.20 Uhr zu einem Unfall, als ein brauner Mischlingshund die Fahrbahn überquerte und von einem Auto gestreift wurde. Der Hund flüchtete jaulend in die Flur und konnte bei einer Suche nicht aufgefunden werden. Der Hund hatte ein Stockhöhe von zirka 30 bis 40 Zentimeter und ein rotes Halsband. Der Hundehalter wird gebeten, sich mit der Polizei Kitzingen in Verbindung zu setzen.

Nach Sturz vom Rennrad in die Klinik

Sulzfeld – Auf dem Radweg zwischen Sulzfeld und Segnitz wurde am Sonntag gegen 14 Uhr ein 36-jähriger Mann bei einem Sturz von seinem Carbon-Rennrad erheblich verletzt. Nach Erstversorgung durch einen Notarzt, Christoph 18, wurde der Zweiradfahrer vom BRK in die Uni-Klinik nach Würzburg gebracht. Der Mann hatte auf Höhe des Anglersees während der Fahrt seine Brotzeit aus der Tasche holen wollen. Am Rad entstand Sachschaden von rund 1000 Euro.

Hinweise bei den ungeklärten Fällen erbittet die Polizeiinspektion Kitzingen unter Tel. 09321 / 141-0. red